

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1896

149 (15.12.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-607496](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-607496)

Die Nachrichten
erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kosten
das Quartal 1 Mark exclusive Post-
gebühren. — Bestellungen über-
nehmen alle Postanstalten und
Landbriefträger.

Anzeigen kosten die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg
für auswärts 15 Pfg.

Nachrichten

für Stadt und Amt Elsfleth.

Nr. 149.

Elsfleth, Dienstag, den 15. December.

1896.

Tages-Feiger.

(15. December.)

☉-Aufgang 8 Uhr 35 Minuten.

☿-Untergang: 4 Uhr 11 Minuten.

Schwarzwasser:

11 Uhr — Min. Vm. — 11 Uhr 30 Min. Nm.

Die deutsche und die französische Flotte.

Unter dieser Ueberschrift findet man in der „Berl. Börs.-Ztg.“ einen langen sachmännischen Artikel, der sehr lehrreich ist und von dem wir das wesentlichste in Nachfolgendem wiedergeben.

Die französische Flotte steht der deutschen an Material bedeutend nach. Frankreich hat heute noch eine ganze Reihe hölzerner Schiffe, während Deutschland nur noch ein einziges Holzschiff in der Corvette „Fregat“ besitzt, die aber seit einem Jahrzehnt nicht mehr im Dienst gewesen ist und für die ein Ersatzschiff „Ersatz Fregat“ schon längere Zeit im Bau sich befindet. Auch unter den englischen Kriegsschiffen würde man vergeblich nach einem Holzschiff suchen. Wie sehr die französische Flotte bezüglich der Beschaffenheit und des Gefechtswertes ihrer Schiffe hinter der deutschen zurückgeblieben ist, lehrt ein Blick in die diesjährige Liste der activen Kriegsschiffe Frankreichs. Dort finden sich unter den 25 Panzerschiffen, also der eigentlichen Schlachtflotte, nicht weniger als vier Holzschiffe, d. i. im Sechstel des ganzen Bestandes. Man mißt diesen mehr als zwanzig Jahre alten Schiffen in Frankreich immer noch einen gewissen Gefechtswerth bei, den sie aber nach den heute geltenden Anschauungen absolut nicht mehr besitzen. Unser ältester Panzer, „König Wilhelm“, stammt aus dem Jahre 1868, ist also noch zwei Jahre älter, als der älteste französische Holzpanzer, steht aber heute fast ganz auf der Höhe der Zeit.

Während von unseren 10 Avisos — sämtlich Schraubendampfer, mit Ausnahme der alten, noch mit Schaufelrad versehenen Kaiser yacht „Kaiser Adler“ — acht aus Stahl und nur 2 aus Eisen gefertigt sind, zählt die französische Flotte unter ihren 39 Avisos nur 2 aus Stahl und 10 aus Eisen, die übrigen 27 sind aus Holz gezimmert. Der alten Bauart entspricht es nicht, daß nur 10 Avisos mittels Schrauben fortbewegt werden. Die Höchstgeschwindigkeiten der Avisos schwanken in Frankreich zwischen 7 und

13, bei uns zwischen 16 und 23 Seemeilen in der Stunde.

Die Vergleiche ließen sich mit Leichtigkeit zu Gunsten Deutschlands noch weiter ausdehnen, jedoch mag es an diesen Beispielen genügen.

Es leuchtet ferner ohne Weiteres ein, daß vier oder mehr genau nach demselben Plan erbaute Schiffe, sogenannte Schwesterschiffe, zu einer taktischen Einheit, sei es einer Division oder zu einem Geschwader, vereinigt, sich ungleich leichter von der Hand des leitenden Admirals führen lassen, als Schiffe verschiedenen Typs. Die Befehlsübermittlung, wie die gegenseitige Verständigung zwischen dem Flaggschiff des Admirals und den übrigen Schiffen wird bei gleichem Typ eine weit einfachere, leichtere und deshalb auch, worauf es im Gefecht wesentlich ankommt, eine viel schnellere sein können, als bei verschiedenem Typ. Officiere und Besatzung, die im Frieden auf einem Schlachtschiff ausgebildet sind, werden im Mobilisationsfall sich ohne Weiteres auf einem zur Indienststellung gelangenden Schwesterschiff zurecht finden, während die Verwendung auf einem Schiffe verschiedenen Typs zum mindesten durch die erforderlich werdende anderweitige Ausbildung erheblichen Zeitverlust bedingt.

Aus diesen Gründen ist in der deutschen Flotte die Einheitlichkeit des Typs zum größten Theil durchgeführt worden. So haben wir von den Panzerschiffen der 1. Classe vier völlig gleich gebaute Schwesterschiffe „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, „Brandenburg“, „Weissenburg“ und „Wörth“, von den Panzerschiffen 3. Classe gleichfalls vier, von den Panzerschiffen 4. Classe (Küstenpanzer) acht, von den Panzerkanonenbooten elf, von den Kreuzern 3. Classe drei und von denjenigen 4. Classe sechs. Die Avisos sind paarweise als Schwesterschiffe gebaut, weitere Schwesterschiffpaare finden sich unter den alten Panzern der 2. Classe, den Panzerkanonenbooten, den Kreuzern 2., 3. und 4. Classe. Ein ähnliches System ist auch bei den Torpedobooteinheiten gehalten worden.

In Frankreich dagegen herrscht eine vollständige Regellosigkeit, selbst unter den in den letzten Jahren erbauten Schiffen. Jeder hat seine eigene Größe, Maschinenstärke und Artillerie, übereinstimmend ist nur die Panzerstärke. So ergibt sich denn aus diesem Vergleich der deutschen mit der französischen Marine die überraschende und für Deutschland sehr erfreuliche Thatsache, daß die erstere an Organisation und Güte des Materials hinter der letzteren nicht nur nicht zurücksteht, sondern sie bei Weitem übertrifft.

Ein Ehrenwort.

Roman von L. Haidhaim:

(Nachdruck verboten.)

(1. Fortsetzung.)
„Ich thue mein Bestes für unsere jungen Herren — sie sind uns auch alle treu geblieben und schreiben sogar zuweilen noch liebevolle Briefe.“

Der Assessor lachte. Die Frau gefiel ihm mit jeder Minute besser, und während sie die Koffer auspackte, plauderte er mit ihr und erfuhr in aller Eile ihre sämtlichen Familienangelegenheiten.

Ein überraschter Ausdruck der Hauswirthin bewegte ihn, sie anzusehen und dann, ihren Blicken folgend, in den schmalen Garten hinab, den sie ihm als den ihrigen bezeichnet hatte.

Am Ende desselben war ein Pförtchen in der Hecke und durch dieses war eine hellgekleidete Mädchengestalt getreten, die sich jetzt leicht zwischen den Blumenbeeten, welche die Gemüse- und Kartoffelfelder vom Wege trennten, auf das Haus zu bewegte.

Sie trug einen Gartenhut, und ihre Hände waren von grauen Leinenhandschuhen bedeckt, welche die Finger frei ließen.

Statt, ohne aufzublicken, eilte sie über den Holzhof des Tischlers und verschwand im Hause.

„Was das nur soll? Es ist schon das zweite Mal, daß sie so eilig nach dem Kirchhof läuft. Und durch unseren Garten!“ murmelte verwundert Frau Erdmeier, indem sie nach den Stubenfenstern ging. Mechanisch war der Assessor ihr gefolgt.

Richtig — da schritt die junge Dame über die Straße, die Stufen nach dem Kirchplatz hinauf und dann sah man ihr helles Kleid hinter dem Eisengitter, über das der Rosenstock seine äppigen Zweige warf.

Was war daran zu verwundern? Und doch schüttelte die Frau den Kopf und sagte leise: „Er fuhr eben vorbei! Ob es wahr ist, daß sie ihn nicht will? Da liegt ihre Mutter begraben, die ist auch besser dran in der kühlen Erde, als bei dem wüthigen Mann.“

Dann sprach sie laut: „Das ist Fräulein Ulla von Truhn!“ — Ihr Vater verwaltete des Herzogs Besitzungen hier. Durch unseren Garten kann man gleich in den Park treten, die Hecke hat eine Menge Lücken. Die Leute erzählen, der Herr von Truhn mache sich beliebt bei Sr. Hoheit durch seine Sparsamkeit, aber mein Mann sagt immer, kleine Schäden bessern sei die beste Wirtschaft. — Früher war der Park ganz herrlich, jetzt ist alles verfallen. Wer hat auch Freude daran? Die Herrschaften kommen nie mehr.“

Ein Schloß gab es also hier. Der Gedanke regte in dem Assessor die Absicht an, die Stadt und die

nächste Umgebung zu besichtigen, und indem er Hut und Handschuhe nahm, ließ er sich Anweisung über die einzuschlagende Richtung geben.

Gemächlich schlendernd, führte er seine Absicht aus, sah das alte Jagdschloß dicht vor der Stadt und unmittelbar vor dem meißengroßen Walde liegen, dazu gehörend eine kleine Villa, die ihm von einem Vorübergehenden als die Dienstwohnung des Geheimraths bezeichnet wurde, sah den verwilderten Park, der unmittelbar an die Gärten der Hauptstraße stieß, und machte die Wahrnehmung, daß die besser situirten Familien der Stadt sich vor derselben angesiedelt und damit eine Art Villenstraße gebildet hatten, die einen freundlichen Eindruck machte.

Weitergehend begegnete Trautmann auf einem Walde wege Personen der besseren Stände, theils einzeln, theils paar- oder gruppenweise. Alle sahen ihn neugierig an; er merkte, hier erkannte man sofort einen Fremden und errieth wohl auch den neuen Assessor. Wie er richtig vermuthet hatte, führte der Weg nach einem im Walde gelegenen Caffeehause, er trank ein Glas Bier, kam in ein Gespräch mit dem letzten Gaste, und als dieser sich ihm als Magistrats-Kollaborator vorstellte, nachdem er seinerseits Namen und Stand genannt, war die erste Bekanntschaft gemacht. „Ich werde Sie mit Vergnügen im Herrenclub einführen“, hatte der Kollaborator ihm

werden auch angenommen von den Herren: R. Vittner in Oldenburg, Herrn. Müller in Bremen, Oatenstein und Vogler A.-G. in Bremen und Hamburg, W. Scheller in Bremen, Ad. Steiner in Hamburg, Rud. Wiese in Berlin, J. Bard und Comp. in Halle a. S., G. L. Daube und Comp. in Frankfurt am Main und von anderen Infectionen-Comptoirs.

Färbeverbot und an den getrennten Verkaufsräumen festhalten.

* Wie zuverlässig verlautet, wird durch die vom Reichsamt des Innern gegenwärtig veranstaltete Enquete über die Verhältnisse des Holzhandels keineswegs die Einführung von Holzzöllen beabsichtigt. Vielmehr soll den von den deutschen Händlern ausgesprochenen Wünschen gemäß auf die russische Regierung dahin eingewirkt werden, daß sie die Fiskalverhältnisse in den russischen Stromkreisen der Weichsel und Memel in einer für die Ausfuhr nach Deutschland günstigeren Weise ordne.

* Rußland. Ueber die geplante Aufhebung der strafweisen Verschickung nach Sibirien im administrativen Wege haben die beteiligten Ministerien ihre Gutachten bereits dem Justizministerium erstattet, welches nunmehr auf dieser Grundlage dem Reichsrathe einen Bericht samt entsprechender Gesetzesvorlage unterbreiten wird.

* Balkanstaaten. Auf Kreta sollen neue Unruhen zu befürchten sein, sofern die Mächte nicht sofort einschreiten. So meldet der „Standard“ und wohl nicht ohne Grund. (Zu befürchten haben jedoch die Engländer von ihrem Standpunkte neue Unruhen keineswegs, sondern zu erhoffen, und es wird Niemand wundern, wenn sie selbst dahinter stecken.)

* Der armenische Patriarch hat um eine Amnestie für die einer Rücksicht würdigen gefangenen Armenier nachgesucht.

* Italien. In der italienischen Deputiertenkammer leugnete Ministerpräsident Rudini die Existenz eines italienisch-russischen Rückversicherungs-Vertrages. Rudini sagte, er habe allerdings mit Siers 1891 in Mailand die bekannte Zusammenkunft gehabt und sich mit diesem offen ausgesprochen, ein Vertrag wäre aber nicht geschlossen worden. Rudini schloß, das Hauptinteresse Europas, und ganz besonders Italiens, sei auch der Friede; um ihn zu erhalten, bedürfe es seiner Geheimniskrämerei, sondern das Gegentheil thue noth, wie er es mit Siers gethan habe und wie er es immer thun werde, so lange er im Amte sein würde.

* Spanien. Die spanische Botschaft in London bestätigt ausdrücklich die Nachricht vom Tode Maceos unter Angabe ausführlicher Einzelheiten. Auch theilt General Weyler mit, daß er sogleich nach Havanna zurückkehren und die Bestürzung auszuheilen werde, die in den Reihen der Insurgenten in Folge des Todes ihres Führers herrscht. Dagegen wird von den Insurgenten behauptet, Maceo befinde sich am Leben und im besten Wohlflein.

* Frankreich. Der Handelsminister hat ein Rundschreiben an die Vorsitzenden der Handelskammern gerichtet, in welchem er empfiehlt, die Aufmerksamkeit der Industriellen und Handelsstrebenden auf die Berichte der französischen Consuln in Deutschland zu lenken, welche Mittheilungen enthielten, die geeignet seien, den Ausfuhrhandel Frankreichs nach Deutschland zu entwickeln.

* Der frühere Minister Baihaut, der im Panama-Prozeß wegen Bestechung zu Gefängnis und zur Rückgabe von 700 000 Frank an die Panama-Aktionaire verurtheilt und kürzlich aus dem Gefängnis entlassen wurde, ist wieder verhaftet worden. Baihaut, der die 700 000 Frank nicht zahlen kann, soll dafür weitere sechs Monat absitzen.

* Amerika. Die republikanischen Mitglieder des Finanzausschusses des Repräsentantenhauses der Vereinigten Staaten haben beschlossen, die Ausarbeitung des Tarif-

entwurfs, welcher in der außerordentlichen, nach dem 4. März stattfindenden Tagung des Congresses vorgelegt werden soll, noch vor den Ferien zu beginnen. Diese Mitglieder haben erklärt, sie beabsichtigen einen Tarif mit mäßigen Zollsätzen auszuarbeiten, dessen besonderer Grundzug der Grundsatz der Gegenseitigkeit sein werde. Es verbreitet sich die Ansicht, die beabsichtigten Zollsätze würden ein wenig niedriger, als die des McKinley Tarifs, aber beträchtlich höher, als die jetzt in Kraft befindlichen sein.

* Afrika. Der Volksraad von Transvaal ermächtigte einstimmig die Regierung, Verhandlungen einzuleiten behufs Wiederherstellung eines gut organisirten Dampferdienstes zwischen der ostafrikanischen Küste und Europa.

Locales und Provinzielles.

* Elsfleth, 14. Dec. Am Montag, den 4. Jan., beginnt an hiesiger Navigationschule ein neuer Coursus für Steuerleute auf großer Fahrt. Anmeldungen dazu nimmt Herr Dr. Behrmann entgegen.

* Herr D. Bruns und Frau in Vienen können am Dienstag, den 5. Januar 1897 ihre goldene Hochzeit feiern.

* (Saison-Theater in Elsfleth.) Mit Vergnügen können wir constatiren, daß die Gastspiele unseres vortrefflichen Lustspiel-Ensembles sich im Fluge die Gunst des Publikums erworben haben und der Besuch von Vorstellung zu Vorstellung zunimmt; die bisher gegebenen Stücke wurden mit großem Beifall aufgenommen und gaben uns den Beweis ersten künstlerischen Strebens. Kommenden Mittwoch ist uns Gelegenheit gegeben, eines der verdienstvollsten Mitglieder des Ensembles auszuzeichnen, indem für Frau Käthi Wuff Benefiz-Vorstellung stattfindet. Dieselbe hat dem Publikum schon so angenehme Stunden durch die vorzügliche Darstellung ihrer Rollen bereitet, daß sicher der Anblick eines vollen Hauses ihr den Dank dafür auspricht an ihrem Benefiz-Abend. Zur Aufführung gelangt das gerne gesehene geübte Lustspiel: „Ein Pariser Tag und Nacht“, welches auch hier seine Anziehungskraft ausüben und der Benefiziantin klingenden Erfolg bringen wird.

* Am Donnerstag Abend giebt die von früher her sicher noch in gutem Andenken stehende Original-Zillerthaler-Sängertuppe L. Stiegler im Saale des „Siedler Hofes“ ein Concert.

* Am Freitag Abend findet im Saale des Herrn L. Dörl ein Bier-Concert statt. Musik von der Brauer Capelle.

* Der Einzug des erbgroßherzoglichen Paares in Oldenburg am Sonntag, den 20. December findet nach folgendem Programm statt: 1. Empfang auf dem Bahnhof in Oldenburg. Ankunft 1.48 Uhr. Se. Königl. Hoheit der Großherzog und Seine Hoheit der Herzog Georg Ludwig werden auf dem Bahnhofe erscheinen. Auf dem Perron sind ferner anwesend: 1. die drei Minister, 2. der Garnison-Beleste und die drei Commandeure, 3. der Oberstallmeister und der diensthabende Flügeladjutant, 4. die Mitglieder der Eisenbahndirection, 5. der Oberbürgermeister, Magistrat und Stadtrath, 1.—4. stehen auf dem Perron am Zuge, 5. am Eingange zum Fürstenzimmer. Begrüßung durch Oberbürgermeister Dr. Roggemann. 2. Einzug. Zugordnung: 1. Zwei berittene Gendarmen. 2. vierpänniger Wagen mit den beiden Commissaren. 3. ein Stalloffiziant und

zwei Stallbeamte zu Pferde. 4. der sechspännige Salomagen mit den Erbgroßherzoglichen Herrschaften. Zur Rechten der Oberstallmeister von Schöneberg, zur Linken der Stallmeister Sartorius zu Biele. 5. vierpänniger Wagen mit dem Gefolge. 6. zwei berittene Gendarmen. Der Zug geht durch die Bahnhofstraße, Gortorpfstraße, Rosenstraße am Bierdemarplatz entlang, Heiligengeiststraße, Langestraße, Casino-Platz, Innerer Damm nach dem Erbgroßherzoglichen Palais. Es wird Schritt gefahren. Während der Dauer der Fahrt läuten die Kirchenglocken. Seine königliche Hoheit der Großherzog mit Ihrer Hoheit der Herzogin Charlotte und Seine Hoheit der Herzog Georg werden vom Bahnhofe aus direct zum Erbgroßherzoglichen Palais fahren. 3. Empfang im Erbgroßherzoglichen Palais. Außer Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog, Seiner Hoheit dem Herzog Georg Ludwig und Ihrer Hoheit der Herzogin Sophie Charlotte sind anwesend: der gesammte dienstthuende Hof und die Adjutantur, der Leibarzt, Vorstand der Hof und Privatkanzlei und der Hauptmann von Radeky. 4. Tafel bei Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog im Palais um 6 Uhr.

* Das Bremer Schiff „Kajah“, Capt. Bellmer, fenterie während eines schweren Orkans in der Nähe der Insel Lundy, wobei leider 16 wackere Seeleute in den Fluthen des Oceans ein ehrenvolles Seemannsgrab gefunden haben.

* Im Theater zu Oldenburg findet am Mittwoch, den 16. Dec. die 5. Abonnements-Vorstellung für Auswärtige statt. Gegeben wird: „Die große Glocke.“ Lustspiel in 4 Acten von Oscar Blumenthal. Vorher: „Der Schauspieldirector“. Singspiel in 1 Act von L. Schneider. Anfang 4 1/2 Uhr.

* Nordenham. An der Konferenz, die in Bremen bezüglich einer einheitlichen Looslenordnung tagte, hat, wie die „N.Z.“ mittheilt, auch Herr Oberloose Wessels aus Bremen theilgenommen.

* Delmenhorst, 11. Dec. Durch Verfügung des großherzoglichen Staatsministeriums vom 10. d. Mts. ist mit Rücksicht auf die Maul- und Klauenseuche der auf den 18. d. angelegte Viehmarkt in Delmenhorst aufgehoben.

* Delmenhorst, 12. Dec. Der Kohlendunst hat hier, wie heute Morgen das Gerücht ging, in der vergangenen Nacht zwei Opfer gefordert. Es sind zwei Fabrikarbeiterinnen, die in ihrer Kammer in bewußtlosem Zustande aufgefunden wurden. Eine sofort angestellte Untersuchung ergab, daß bei der einen Unglücklichen der Tod bereits eingetreten war, während bei der anderen noch schwache Lebenszeichen festgestellt wurden.

* Hüsterfel, 10. Dec. Heute Abend wurden die Bewohner unseres Ortes durch Feuerrufe erschreckt. Es brannte die von Herrn Ammen bewohnte obere Wohnung des erst 1884 von Herrn Hellmerichs gebauten Hauses in Neuender-Altenroden. Sämmtliches Mobiliar mußte entfernt werden. Da rasche Hülfe bald zur Stelle war, so konnte man dem Feuer bald Einhalt thun, wozu namentlich unsere anwesende Gendarmen durch ihre sicheren zweckmäßigen Anordnungen beitrug. Da unsere Nachbargemeinde Neuende 900 M. zur Anschaffung einer Spritze und eines Spritzenhauses bewilligt hat unter der Voraussetzung, daß die Gemeinde Feuerwarden sich nicht zurückzieht und das Gleiche thut, so ist wohl bald die Aussicht vorhanden, daß die Spritze angeschafft wird.

(Neueste Nachrichten in der Beilage.)

gesagt und als sie den Clubgarten betraten, fanden sie dort eine Anzahl Herren versammelt, und der erste Mensch, der dem Affessor in die Augen fiel, war jener Herr, von dem ihm Frau Erdmeier erzählt hatte.

Trautmann erkannte ihn sogleich wieder; er hatte einen außerordentlich sympathischen Eindruck von dem schlanken, eleganten Manne, der mit dem Rücken nach dem Garten gewendet, an einer mit Clematis umrankten Eisenfäule lehnte und ihn, wie er bemerkte, mit einem raschen, beobachtenden, aber nicht unfreundlichen Blicke maß. Die scharfen Linien seines edelgeschneitten Gesichts gaben ihm etwa 40 Jahre, Haltung und Bewegungen konnten einem 30jährigen gehören.

Man empfing den Affessor von allen Seiten zuvorkommend; der ebenfalls noch junge Landrath von der Alch begrüßte ihn mit einem Händedruck und erklärte, er habe dem Gerichtsrath versprochen müssen, sich seines Vertreters „väterlich“ anzunehmen, und Trautmann acceptirte die liebenswürdige Fürsorge scherzend und dankbar, worauf der Landrath den mit Jubel begrüßten Vorschlag machte, den „Fremdling“ durch eine gemeinsame erste Erbbeerbowle in ihrem Kreise heimisch zu machen.

Nach kurzer Zeit schon entdeckte der Affessor, daß er sich in einem Kreise höchst vergnüglicher gemeinsamer Bekannten befand, wenn er auch dem lebhaft hin- und

hergehenden allgemeinen Gespräch nicht folgen konnte, da es sich fast nur um Persönlichkeiten oder Ortsangelegenheiten drehte.

„Was ist denn Ihnen heute, Winckel? Sie haben glaube ich, noch kaum ein Wort gesprochen?“ rief der joviale Sanitätserath Brauer später dem Genannten über den Tisch herüber zu. Das war richtig. Affessor Trautmann hatte den ihm wunderbar anziehend erscheinenden Mann heimlich beobachtet und gesehen, daß er nur mechanisch theilnahm.

Der Angerufene richtete sich hastig aus seiner Versunkenheit empor und fuhr mit der linken Hand über die von dunklem Haar umgebene Stirn.

Ehe er aber antworten konnte, erschienen noch zwei andere Herren, begrüßten die Anwesenden als gute Bekannte und nahmen in dem Kreise Platz wie Altberechtigte, wobei der ältere Winckel flüchtig, aber kühl zunickte.

„Daß der alte Janker auch nicht bleibt, wo er ist!“ flüsterte hinter Trautmann der Bürgermeister einem der anderen Herren zu. „Man muß immer froh sein, wenn man ihn nicht sieht.“

„Aber er will seinen Kürassier amüsiren!“ gab der andere leise zurück.

Gleich darauf wurde Trautmann mit den beiden bekannt gemacht und hörte mit einem flüchtigen Ge-

denken an das junge Mädchen bei dem Rolengrabe, die Namen derselben: Geheimrath und Lieutenant von Truhn.

Es war einen Moment, als sei eine Störung in die fidele Stimmung gefallen, und erst nach Minuten erreichte das Gespräch wieder eine gewisse Lebhaftigkeit.

Der Kürassieroffizier hatte neben Trautmann Platz genommen. Er war wie geschaffen für die Uniform, nur vielleicht für seine Jugend zu breit und etwas schwerfällig in den Bewegungen.

Auf seinem hübschen Gesicht lag ein unverfälschter Zug von Unbehagen, und das erste, was er ihm sagte, war ein halblautes: „Spreche Ihnen mein Mitgefühl aus — höre, Sie kommen aus Berlin? — Ist hier ein größliches Nest!“

Trautmanns Erwiderung, daß er den Entschluß gefaßt habe, sich mannhaft in sein Schicksal zu fügen, und daß dieser Anfang — er zeigte auf die vollen Gläser — ihn hoffen lasse, es werde ihm nicht zu schlimm hier ergehen, nahm er, sich erheitend, an und zog auch den Kollobatorer jetzt in die Unterhaltung.

In allem was er sagte, lag ein gewisses selbstbewußtes Ständesgefühl, von dem Trautmann aber schloß, daß es mehr angezogen, als Charaktereigenschaft war. (Fortsetzung folgt.)

Oldenburgische Staatsbahn.



Anlässlich des Einzuges der Erbgrößen der Herrschaften werden am Sonntag den 20. Dec. d. J. auf allen diesigen Stationen Fahrkarten 2. und 3. Klasse zum Preise der einfachen Fahrt, gültig für die Hin- und Rückfahrt nach Oldenburg ausgegeben, welche jedoch nur in den folgenden Zügen Gültigkeit haben.

1. Hinfahrt.

Von den Stationen Hammelwarden bis Neuenwege mittels der fahrplanmäßigen Züge 41 a / 2 b:

Hammelwarden	ab 8,03 Morgens.
Glafeth	" 8,12 "
Berne	" 8,23 "
Oldenburg	an 9,08 "

Der Zug 41 a wird in Neuenkoop halten.)

2. Rückfahrt.

Nach den Stationen Neuenwege bis Hammelwarden mittels Sonderzuges:

Oldenburg	ab 8,10 Abends.
Berne	an 9,03 "
Glafeth	" 9,16 "
Hammelwarden	" 9,27 "

Oldenburg, den 12. Dec. 1896.

Großherzogliche Eisenbahn - Direction.

Die Stadtgemeinde Glafeth läßt eine Gemeindefarte der Stadtgemeinde Glafeth im Verhältniß 1 : 1000 unter Weglassung der Sände (etwa 195 x 100 cm groß) anfertigen.

Diese Karte soll vervielfältigt werden, der Preis wird niedrig sein und nimmt Bestellungen auf dieselbe entgegen.

Der Stadtmagistrat.

J. R. Ramin.

Glafeth, 1896, December 14.

Land-Verheuerung.

Glafeth. Die Vormünder der minderjährigen Tochter des weil. Hausmanns S. H. Nienaber zu Oberrege lassen

am

Sonntag, den 19. Dec. d. J.,

Nachmittags 5 Uhr,

in Hausmanns Gasthause zu Oberrege folgende Ländereien öffentlich meistbietend

auf 1 oder mehrere Jahre verheuern, als

zum Weiden bei Neuenfelde belegen:

1 Hamm Land (Zettweide), groß 3,2280

ha (7 Stück 18 Ruthen),

1 Hamm Land (Zettweide), groß 2,1794

ha (4 Stück 129 Ruthen);

zum Weiden oder Wäden im

Lichterbergergraben belegen:

1 Hamm Land, groß 2,9147 ha (6

Stück, 68 Ruthen),

1 Hamm Land, groß 4,9515 ha (11

Stück);

zum wechselweisen Gebrauch, in Oberrege

belegen:

2 Hämme Land, groß 3,9535 ha (8

Stück 114 Ruthen).

Henerliebhaber laßt ein

G. Borgstede, Auct.

Cafel- und Familien-Waagen,

Wringmaschinen,

Waschmaschinen,

Fleischhackmaschinen mit Wurstlopfvor-

richtung,

Reibmaschinen,

Plättisen,

Ofenvorseher,

Kochenträger,

Kochlenkasten in hoch eleganter und

einfacher Ausführung,

Schlittschuhe,

Geflügelscheren,

Eismesser und Gabeln,

Cafchenmesser,

empfehlen in großer Auswahl zu sehr

billigen Preisen.

J. D. Borgstede.

A. Bürgersheim,

Steinstrasse 5,

empfehlen zu den

Weihnachts-Einkäufen

sein

Uhren-, Gold-, Silber- u. Alfenide-Waaren-Lager.

Große Auswahl in massiv. gold. Freundschafts-Ringen, Broschen, Ohrringen, Silber-, Corall- u. Granat-Waaren, Herren- u. Damen-Ketten in massiv Gold, Gold-Charnier, Double, Silber und Nickel.

Streng reelle Waaren, billige Preise.

Alle Uhren, Gold und Silber nehme zum höchsten Werthe in Zahlung.

A. L. Mohr'sche
E. Margarine

in Geismach und Nährwerth

gleich guter Butter empfiehlt

pr. Pfund 70 Pf.

J. D. Borgstede.

Die noch vorräthigen

Winterjacketts, Regen- u. Abend- Mäntel,

gebe ich von heute zu bedeutend herab-

gesetzten Preisen ab.

D. G. Baumeister.

Neuheiten

in Damen- u. Kinder-

schürzen in Seide,

Wolle u. Baumwolle,

Moire und andere

Zwischenröcke,

schwarze u. farbige

Glacehandschuhe,

Shlipse u. Cravatten,

Angorafelle,

sowie Regenschirme

in reicher Auswahl

empfehlen

D. G. Baumeister.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe

garnirte und ungarirte Hüte, so-

wie Kapotten für Damen und

Kinder, zu bedeutend herabgesetz-

ten Preisen. Gleichzeitig empfehle zu

Weihnachts-Geschenken

eine hübsche Auswahl in Morgen-

hauben, Schleier, Hüschchen, Vall-

blumen, Handschuhe, Decorations-

blumen usw., zu billigen Preisen.

C. Lübken.

Christbaumconfect

reizende Neuheiten, nur genießbare Waare

1 Kiste sortirten Inhalt ca. 430 Stück 2 Mt.

50 Pf. 1 Kiste sortirten Inhalt ca. 270 gr.

Stücke 3 Mt. incl. Kiste und Verpackung

versendet gegen Nachnahme Berlin,

Siegfried Brock, Gollnowstr. 10a.

Größne meine

Weihnachtsausstellung

und bitte sich meiner gütigst zu erinnern.

Gleich halte ich alle Sorten Christ-

zeug bestens empfohlen.

R. Onken.

Hefe,

empfehlen

täglich frisch,

J. D. Borgstede.

Christbaumconfect

Kistel ca. 400 kleinere oder 220 große

Stücke 2,50 M. Nachnahme, bei 5 Kistel

franco. Paul Benedix, Dres-

den N. 12.

Feinste

Dessert - Bonbons

in hübschen Cartons u. Cassetten,

sowie Bonbonieren mit

Mazipan- u. Chocolate-Füllung

empfehlen

J. D. Borgstede.

Die nachgefragten Edestannen und

Tannenbäume sind eingetroffen.

A. Metje, Peterstraße 6.

Erhielt eine schöne Sendung

Tannenbäume.

G. Janßen, Bahnhofstr. 3.

Empfehle

braune Kuchen

à Pfund 40 und 80 S.

Gewürzkuchen

70 Stück auf 1 Pfund à Pfund 60 S.

Braunes Christzeug

à Pfund 80 S.

Weißes Christzeug

à Pfund 60 S.

alles in schmackhafter Waare.

Aug. Körber.

alles in schmackhafter Waare.

Aug. Körber.

alles in schmackhafter Waare.

Cigarren

in großer Auswahl, von 4 bis 9 M. pro

1/10 Kiste, sowie in Kistchen von 25

Stück à 1.25 M., empfiehlt

J. D. Borgstede.

Tannenbaum-Cafes,

-Lichte, -Lichthalter,

-Ständer,

sowie

Tannenbaumschmuck

empfehlen in ganz besonders

grosser Auswahl

zu billigen Preisen

J. D. Borgstede.

Feinste

Toiletten-Seife

in hochfeinen Cartons,

zu Weihnachts geschenken

sehr geeignet, empfiehlt

J. D. Borgstede.

Zum Feste empfehle: Feinstes

Weizenmehl, Rosinen, Corinthen,

Succade, Gewürze aller Art, Katha-

rinen und türkische Pfeffern,

Ring- u. Schnittäpfel, Wallnüsse,

Hafelnüsse, Feigen, Datteln, alles

in neuer Waare, täglich frischen Geft.

H. L. Sturm.

Bitte des Frauenvereins.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

möchten wir in gewohnter Weise bedürf-

tigen armen Familien und Kindern eine

fröhliche Bescherung bereiten und wenden

uns daher wiederum an unsere menschen-

freundlichen Mitbürger mit der herzlichsten

Bitte uns zu diesem Zwecke durch Liebes-

gaben unterstützen zu wollen. Jede Gabe,

sei es an Geld oder sonstigen Geschenken,

ist uns willkommen, wir werden dieselben

mit Dank annehmen und bitten selbe bis

zum 18. Dec. den unterzeichneten Vor-

standsmitgliedern gefälligst zuzusenden zu

wollen.

Frl. Bertha Ahlers.

Frau B. Battermann.

Frau C. Pipenbrink.

Frau Herffen.

Frau Adolf Schiff.

Frau Hannchen Ahlers.

Zu kaufen gesucht

600 bis 1000 Meter Feldbahn-

geleise sowie einige Kippwagen.

Joh. Wempe.

Elsflether

Krieger - Verein.

Außerordentliche

Bersammlung

am Donnerstag, den 17. December,

Abends 8 1/2 Uhr,

im Vereinslocale.

Tages-Ordnung:

Berathung über die Theilnahme an

den Eingangsfeierlichkeiten in Oldenburg

am 20. d. Mts.

Der Vorstand.

D. A. Ahrens, Klempner, Elsfleth, Steinstrasse,

empfehlte zu
Weihnachtsgeschenken:

Hänge-, Tisch-, Nacht-, Wand- und
Küchenlampen,
Wandarme, Glühlampen,
Sturmlaternen, sturmischer,
Schifferlaternen,
Benzinleuchter,
Spirituskocher,
Petroleum-Maschinen,
Petroleum-Kannen,
email. Geschirre, als: Töpfe, Tiegel,
Kessel, Bratpfannen, Leuchter,
Schaum-, Braten- und Schöpf-
löffel, Caffe- und Theekannen,

Theebretter, Kellen, Kellköpfe;
Wasser-, Toiletten- und Milch-
eimer, Litermaße,
Torf- und Kohlenkasten, mit und ohne
Deckel, in Pult- und anderen
Formen, in bester Ausführung,
Kohlenlöffel,
Feuerzangen und Schaufeln,
Ofenvorsetzer, bronziert, emailt und
vernickelt,
Ofenschirme,
Kohlenplättchen mit und ohne Schorn-
stein,

Plättchenfüße,
Messer und Gabeln,
Brot- und Kuchenmesser,
Britania-Vorlegelöffel,
Eß- und Kinderlöffel,
verzinnete Eßlöffel,
eiserne Kuchenpfannen,
gußeis. Brat- und Kochtöpfe,
gußeis. Bohnenbrenner,
verzinkte Wassereimer,
verzinkte Waschbalgen,
mess. Mörtel,
mess. Comfoir,

gußeis. Comfoir,
Wärmeleichen, in Kupfer und ver-
zinnete,
Briefkasten,
Blumengießer,
Stahleasseten,
Trinkbecher,

Dampfmaschinen,
Kinder-Kochherde,

**Christbaum-
schmuck,**

billigt bei

D. A. Ahrens, Steinstrasse.

Beste schottische
Haushaltungskohlen
empfehlte billigt frei ins Haus.
Mühlenwerk.

Back- u. Puddingpulver empfiehlt
H. L. Sturm.

Gelegenheitskauf!
Etwa 1000 Meter dickfädige be-
drückte

Cretannes.

per Meter 40 Pfg.
Werth bedeutend höher!
D. G. Baumeister.

Honig

à Pfund 60 S,
sowie

frische Eier

empfehlte
à Dutzend 80 S,
Aug. Körber.

Liebhaver

von Musik sollten nicht veräumen sich
meinen soeben erschienenen reich illustrierten
Weihnachtskatalog
über Musikinstrumente aller Art gratis
und franco kommen zu lassen.

A. E. Fischer
Bremen, Catharinenstraße 30/31.

Zu meinen jetzigen Schülern suche noch
Einige für
Violine oder Zither.

P. Gärtner,
Concertmeister Brake a. d. W.
Gest. Anmeldungen an Herrn Fied
(Bahnhof) erbeten.

Die wirklich älteste, allein ädite
Bergmann's
Lilienmilch - Seife
ist nur von Bergmann & Cie., Berlin
u. Frkf. a. M., Marke: Dreieck mit
Erdkugel und Kreuz, deren Vor-
züge für die Hautpflege so unvergleich-
lich und allgemein anerkannt sind, dass
sie keiner Reclame mehr bedarf. Vorr.
Stck. 50 Pf. in der **Apotheke.**

Zu verkaufen ein guter
Sextant.

Zu erfragen in der Expedition. d. Bl.

Geröst. Caffeos
(vorzüglichste Melangen)

empfehlte in
ganz beden-
tend verbef-
serten Qualitä-
ten pro Pfund à
80, 90, 100, 1.10 1.20,
1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70.

**J. D.
Borgstede.**

Weihnachts-Ausverkauf.

Mein diesjähriger Ausverkauf bietet eine große Auswahl in
schwarzen und farbigen Kleiderstoffen, Buckskins,
Baumwollenzügen, Cattunen, Gardinen, Teppichen
Tischdecken u. s. w., sowie Reste von Stoffen aller Art,
zu ganz enorm billig gestellten Preisen.

**Bielefelder u. Steinhuder Gedecksachen, Handtücher
und Taschentücher.**

werden, wenn Bestellungen jetzt erfolgt, noch zu Weihnachten mit Mono-
gramm geliefert.

An den Sonntagen vor Weihnachten ist das Geschäft, mit
Auschluss der Kirchezeit, bis 8 Uhr Abends geöffnet.

Habe mich hier als

Thierarzt

niedergelassen. Wohne vorläufig in Hunte-
brück bei meinen Eltern.

Köhlken, Pract. Thierarzt.

Berne, Dec. 1896.

Gefunden im „Club“ ein Paar
Damenhandschuhe.

Abzuholen in der Exped. d. Bl.

Club „Geselligkeit“.

(Stedinger Hof.)

Umständehalber findet der Gesellschafts-
abend nicht am Sonntag, den 20. Dec.,
sondern erst am

zweiten Weihnachtstage

statt.
Der Vorstand.

Freitag, den 18. December:
Bier-Concert.

Musik von der **Brauer Capelle.**

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

L. Dörl.

Mocturtle.

Stedinger Hof.

Donnerstag, den 17. December,

Abends 8 Uhr:

Concert

der einzig der Neuzeit entsprechenden

**Original-Zillerthaler-Sänger-
truppe L. Stiegler.**

Entree: Vorverkauf bei Herrn C. Krüger
60 Pfg., an der Kasse 75 Pfg.

Theater in Elsfleth.

(Stedinger Hof.)

Gastspiel des Lustspiel-Ensembles der Kur-
theater Wyl a. Föhr u. Westerland-Sgtl.

Mittwoch, den 16. Dec:

(Außer Abonnement)

zum Benefiz für **Käthi Muß,**

Zum ersten Male

Ein Pariser Taugenichts

oder

Palast und Hütte.

Original-Lustspiel in 4 Akten.

Anfang 8 Uhr.

Um zahlreichen gütigen Besuch erlucht
ergebenst **Käthi Muß.**

Elsflether



Krieger-Verband.

Am ersten Weihnachtstage findet
im Vereinslocale

öffentliches Concert,

verbunden mit

Auffstellung eines geschmückten

Tannenbaums und Verloofung

statt.

Das Concert beginnt Nachmit-
tags um 4 Uhr, die Verloofung

um 8 Uhr Abends.

Loose à 50 S, die zugleich als Ein-
trittskarte gelten, sind bei den Vorstands-
mitgliedern **George Heye, B. Glandrop,**

Schwemmann, Schwengel u. Weinberg

und beim Vereinswirth **Schröder,** sowie

auch bei den unterzeichneten Comitémit-
gliedern zu haben.

Wer nicht im Besitze eines Loose ist
und sich an der Feier theilnehmen will,
zahlt 30 S Entree.

Das Comité.

Gehl. F. Giese, A. Kleiber.

Fr. Lange, J. Mehrens.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Theil-
nahme an dem uns betroffenen schmerz-
lichen Verluste, erlauben wir uns unseren
tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Elsfleth, den 14. Dec. 1896.

Familie Fels.

Portland, 11. Dec.

nach
D. Ajer, Wilms
Dporto
Juni, 10. Dec.
von
Santos
Hertules, Reemts
Santob
Redaction, Druck u. Verlag von L. Firt.

Beilage zu Nr. 149 der „Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth“.

Dienstag, den 15 December. 1896.

* In Berichtigung einer früheren Bekanntmachung veröffentlicht das Berliner Polizeipräsidium den Hauptinhalt eines dem Rathreiner'schen Malzkaffee günstigen Gutachtens, welches das Kaiserliche Reichsgesundheitsamt über das genannte Fabrikat abgegeben hat. Danach enthält Rathreiner's Malzkaffee thatsächlich Stoffe, die sonst nur dem Bohnenkaffee eigen sind. — Wie bekannt empfängt Rathreiner's Malzkaffee durch die Imprägnation mit Extrakten aus dem Fleische der Kaffeebohnen Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees, ohne dessen schädliche Eigenschaften in sich aufzunehmen.

* Oldenburg, 14. Dec. Gestern Abend nach der Durchfahrt des Personenzuges Nr. 50 wurde auf der Strecke Hude-Nordenham in der Nähe von Kleinsiel die Leiche eines Mannes gefunden, welche als die des Reisenden G. aus Bielefeld festgestellt worden ist. Die näheren Umstände des Unfalles sind zur Zeit noch nicht aufgeklärt.

Neueste Nachrichten.

* Dresden, 14. Dec. Nach zuverlässiger Auskunft ist in der Lippe-Deimolder Thronfolgefrage eine Entscheidung noch nicht erfolgt und auch für die nächste Zeit noch nicht zu erwarten.

* Essen, 14. Dec. Die „Rhein-Westf. Ztg.“ meldet: Gestern Abend um 5 Uhr brach in der Kohlenausbereitungsanstalt der im Besitz der Dortmunder Bergbaugesellschaft befindlichen Zeche „General“ Feuer aus. Die Anstalt nebst der Kohlenwäsche sind gänzlich ausgebrannt. Auch der Förderschacht wurde vom Feuer ergriffen und vernichtet. Die Seilscheiben mit dem Kabel und eine kleine Fördermaschine stürzten in die Tiefe. Die Wasserverarbeitung ist gestört, so daß eine Gefahr des Versenkens vorliegt. Arbeiter waren nicht in der Grube. Die Pferde, 30 an der Zahl, konnten alle herausgeschafft werden.

* Petersburg, 13. Dec. Der „Westnik Finanzow“, das Organ des russischen Finanzministers,

macht auf die in Nischni Nowgorod mit einem Actien-capital von 1 1/2 Millionen Rubel gegründete Russische Leinen-Manufaktur aufmerksam und betont, Rußland, der Hauptproducent der Welt für Flach, müsse auch der erste Verarbeiter desselben werden.

* K o s i o w a. Don, 14. Dec. Das große Theater im Stadtpark ist mit allen Decorationen und Einrichtungsgegenständen vollständig niedergebrannt. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen. Die Entstehungsurache des Brandes ist noch unbekannt.

* Sofia, 13. Dec. Die Sobranje wurde mit einer Thronrede eröffnet. An Vorlagen werden unter Anderen das Budget und Gesetzesvorschläge, betreffend die Wahlen, den Strafprozeß, die Goldwährung und den öffentlichen Unterricht angekündigt.

* Madrid, 14. Dec. Die Königin-Regentin wird am 20. d. M. eine Verfügung unterzeichnen, nach welcher 4000 Marinemannschaften einberufen werden sollen als Besatzung für die neuen Panzer, deren Bau in kurzer Zeit vollendet sein wird.

* Paris, 14. Dec. Die französischen Luftschiffer Godard und Surcouf theilen den Blättern mit, daß sie das Project Andree's aufnehmen wollen, den Nordpol per Luftballon zu erreichen. Die Expedition soll im Frühjahr 1895 stattfinden. Der Ballon, welchen die Luftschiffer beziehen wollen, soll 10 000 cbm fassen und 60 Tage in der Luft bleiben können. Die Kosten der Expedition werden auf 250 000 Franken veranschlagt. Ein Theil der Presse sagt den Aeronauten eine Unterstützung zu.

* New York, 14. Dec. Der aus Kiel eingetroffene Einwanderer Ludwig Schütt kam am Freitag in das Bureau des deutschen Generalconsuls Freigel und richtete einen geladenen Revolver auf den Generalconsul mit dem Verlangen, die von Verwandten aus Kiel angeblich eingesandte Geldsumme ausgeliefert zu erhalten. Schütt wurde verhaftet und ins Untersuchungsgefängniß gebracht.

* Havana, 13. Dec. General Weyler erklärte,

er werde demnächst nach Pinar del Rio zurückkehren, dessen völlige Beruhigung noch etwa 3 Wochen in Anspruch nehmen werde. Der Tod Maceo's sei für aufständische Bewegung ein schwerer Schlag, dann fehle ein Führer von gleichem Ansehen; er glaubt, die zahlreichen Empörer die Sache des Aufstandes verlassen würden.

Courszettel der Oldenburger Genossenschafts-Bank. (Actien-Gesellschaft.) Oldenburg, den 14. December 1896.

	Einkauf.	Verkauf.
3 1/2 % Oldenburgische Consols	101.75	102.75
3 1/2 % do.	97.—	98.—
3 1/2 % do. Bodencredit-Pfandbriefe	101.75	102.75
3 1/2 % do. Prämien-Anleihe	128.—	128.80
4 1/2 % do. Communal-Anleihen	101.50	—
3 1/2 % do.	100.50	101.50
Stücke à 100 M. im Verkauf 1/4 % höher.		
4 1/2 % Deutsche Reichsanleihe	103.20	103.75
3 1/2 % do.	103.10	103.65
3 1/2 % do.	97.70	98.25
4 1/2 % Preussische Consols	103.30	103.85
3 1/2 % do.	103.—	103.55
3 1/2 % do.	97.95	98.50
3 1/2 % Sächsische landf. Pfandbriefe	91.80	92.35
4 1/2 % Klosterverbrauerei Partial-Obligationen, rückzahlbar à 102 1/2 %	102.—	103.—
4 1/2 % Pommerische Hypotheken-Pfandbriefe, unkündbar bis 1904	103.45	—
4 1/2 % Pommerische Hypotheken-Pfandbriefe, unkündbar bis 1906	104.20	104.50
3 1/2 % Pommerische Hypotheken-Pfandbriefe, unkündbar bis 1906	100.70	101.—
3 1/2 % Preussische Central-Bodencredit-Pfandbriefe von 1896, unkündbar bis 1906	100.70	101.25
4 1/2 % Stettiner Nat.-Hypotheken-Pfandbriefe, rückzahlbar al pari	100.95	—
3 1/2 % Stettiner Nat.-Hypotheken-Pfandbriefe, unkündbar bis 1905	100.10	100.40
4 1/2 % Mosk.-Kiew-Boroneich garant. Eisenbahn-Prioritäten (steuerfrei)	101.45	102.—
4 1/2 % Wladikavkas garantierte Eisenbahn-Prioritäten von 1895 (steuerfrei)	101.70	102.25

Best-Bedarf
zum
empfehle:

Hochfeines Germaniamehl in original
plombirten Beuteln à 5 und 10 Pfund,
Feinstes Oberländisches Mehl,
Sultana- und Valencia-Rosinen,
Jante-Corinthen,
Succade, Gewürze aller Art,
Getr. Calif. Aprikosen,
Ringäpfel,
Feigen, in Anbruch und in 1 Pfund
Kistchen,
Apfelsinen, Citronen,
Cappern,
Candirt. Ingber in kl. Cöpfen,
Ananas
Pfirsiche
Hummel
Lachs
Dungen
Appetit Sild
Champignons
Sardines à l'huile,
Anchovis,
Bohnen
Erbsen
Spargel
Batteln,
Kraichmandeln,
Traubenrosinen,
Chocolade in versch. Qualitäten,
Feinste Wall-, Hasel- und Paranüsse.
in Dosen,
in versch. Qualitäten.

J. D. Borgstede.

F. r. Gräper,
Steinstrasse,

empfehle in grosser Auswahl:
moderne Photographie-Album, kasten in Blüsch, Leder u. Holz,
auch mit Ständern,
zu allen Preisen,

Briefmarken u. Postkarten (An-
sichtskarten) Album, Poesie-Al-
bum; feinstes Briefpapier, in Ca-
setten u. auch lose, Schreibmappen,
Schreibunterlagen, Löcher; Haus-
haltungs- u. Kochbücher;

Gesangbücher,
Bilderbücher, Jugendschriften,
Gedichtbücher; geschmackvolle
Photographie-Rahmen u. Stän-
der, große Auswahl, alle Größen,
Handschuh-, Schmuck- u. Arbeits-

Portemonnais, Visitenkarten,
Brief- u. Cigarrentaschen,
die Taschen werden auf Wunsch für
Stickerei eingerichtet und mit Mono-
gramm-Zeichnung versehen.

Cigarrenspitzen und Pfeifen,
aus Holz u. Meerscham,
Christbaumschmuck, Lichte, Weih-
nachtskarten, sämtliche Sachen,
deren Schülerbedürfen, Spielzeug,
das neueste und haltbarste,
gekleidete Puppen, Puppenarme,
Beine, Schuhe u. Strümpfe.

Bohnen und Preise
sind in meinem Schaufenster ausgestellt! Jeder, der für mindestens 1 Mark kauft, kann rathen, wie
viel Bohnen der Glaskasten enthält. Am Weihnachtsabend bekommt: wer am besten gerathen hat
1 Puppe zu 10 Mk., wer am zweibesten gerathen hat 1 Dampfmaschine zu 5 Mk. und der am drittbesten
gerathen hat 1 Puppe zu 1,50 Mk.

Braune Kuchen
à Pfund 40, 50, 80 Pfg., sowie
Sandzucker,
hell und dunkel, empfiehlt
G. Settje.

Empfehle frische
Bauern-Butter.
G. Mohls.
Den Rest von
Spielsachen
verkaufe spottbillig.
O. A. W. Ziehen.

Redaction, Druck und Verlag von L. Birk.

D. Stöver,
Glsfleth,

empfehle Filz-, Woll- und Seiden-
Hüte in neuesten Formen und von den
billigsten bis zu den feinsten Genres,
Herren- und Knaben-Mägen von
den einfachsten bis feinsten Wiener Sachen,
Regenschirme für Damen, Herren u.
Kinder, in schönem Sortiment,

Leinwand als: Taschentücher, Kra-
gen, Manchetten, Vorhemden u. Ober-
hemden, von den billigsten bis zu den
feinsten gestickten Sachen,

Normalhemden u. Hosens, Parchend-
hemde, wollene Unterhosen und
Unterjacken in vielen Qualitäten,
Schlipse u. Cravatten in reicher Aus-
wahl und sorgfältig gewählten Neuheiten,
Pelzwaaren als: Muffen, Kragen,
Baretts, Vorleger u. Fußtaschen,
in den neuesten Formen der Saison,
Winter-Handschuhe für Herren und
Kinder,

Seidentücher für Damen, Herren und
Kinder, in hübschen Farben und ver-
schiedenen Qualitäten.

Alles zu bekannt billigen
Preisen.

D. Stöver,
Glsfleth.

Reparaturen an Pelzwaaren
prompt und billig.

Neuenfelde. Gesucht zum 1. Jan.
für eine deutsche Familie in London ein
gutes Mädchen, welches etwas kochen
kann, gegen hohen Lohn.

Frau Elise Schmidt.